Frontbrief

Samara Silberkehl

a G d a
Oh Liebste diese Zeilen schreibt Dir schmerzlich kalte Hand
a G d
für jenen Fall, dass ich nie wieder kehr
a G d a
vor Wochen schon verließ ich euch für kriegsgeplagtes Land
a G a
nun fürcht ich, nächste Nacht leb ich nicht mehr.
a G d a
Mit hohem Mut schloss ich mich an den Truppen unsres Reichs
a G d
mir sehr gewiss, euch niemals mehr zu sehn
a G d a
doch unsre Heimat blutet unter rasend Feuersbrunst
a G a
und dafür soll mein Leben gern vergehn.
a G d a
Oh Liebste, mir ist klar das auch für Dich mein Opfer Leiden heißt
a G d
und jede Lebensfreude Dir versagt
a G d a
doch hab ich lange überlegt, ich hoff, der Brief beweist's
a G a
ich tret dem Feind entgegen unverzagt.
a G
Oh Liebste, bleib mir stark und treu,
a G
zieh unsre Kinder gut heran,
a G d a
lebe wohl bis zu dem Tag an dem wir uns dann wiedersehn
a G a G
versteh doch, wie es mich zerreißt, ich wählte nie den Krieg
a G d a
doch steh ich für das Licht des Reichs entgegen alle Dunkelheit,
F C
ich lieb' Dich, auch bis über den Tod
F a
ich lieb' Dich, auch bis über den Tod.

Vaterlos wuchs ich heran und oftmals war's mir Gram
nun schenk ich meinen Kindern dieses Los
für Dich wars auch mit mir nie leicht, verzeih mir, ich bekam
von Dir doch solches Übermaß an Trost.
Wie seltsam hier der Sommerwind uns friedvoll überzieht
die Kameraden ruh'n den letzten Tag
Und doch fährt mir ein eisig Schauer bis in letztes Glied
und verlangt dass ich Dir Lebewohl nun sag.

Oh Liebste, bleib mir stark und treu...

Nur einer unter vielen bin ich hier an dieser Front
steh aufrecht für ein unsichtbares Ziel
oh lehr die Kinder Dankbarkeit, die jeden Tag belohnt
und wer für ihre Freiheit heute fiel.
Wenn's wahr ist dass die Toten unsichtbar bei ihren Liebsten stehn
will ich der Wind auf Deiner Stirne sein
und werden Dir die Tage schwer, dein Lebensweg zu steil zu gehn
vergiss nicht, Du bist niemals ganz allein.

Oh Liebste, bleib mir stark und treu...